



Goethestraße in H0m

Eine „Straßenbahn“ im Harz entsteht

Es gibt einige Beispiele, bei denen im Vorbild Eisenbahn- und Straßenverkehr den selben Verkehrsweg benutzen. Im Bereich der Harzer Schmalspurbahnen ist dies auf der Kirchstraße in Wernigerode der Fall. Das hier gezeigte Modul lehnt sich frei an diese Verkehrssituation an.

Im Rahmen meiner Anlage „Harz-module“, in deren Zusammenhang bereits der Bahnhof Schierke entstand, sollte auch eine ähnliche Verkehrssituation wie die Kirchstraße in Wernigerode dargestellt werden. Um dem Betrachter die Möglichkeit zu geben, den Schienenverkehr auf dem Modul gut beobachten zu können, wurde auf das Aufstellen von Gebäuden auf der Betrachterseite verzichtet. Die Maße sind auf 100 cm x 40 cm festgelegt.

Marcel Tokarski

Wie beim Bahnhof Schierke kam auch hier die MOBAdul-Norm zur Anwendung. Um problemlos an die bereits vorhandenen Anlagenteile anschließen zu können, wurden die Gleise 10 cm von der Vorderkante verlegt.

Straßenbau und Gleisbau

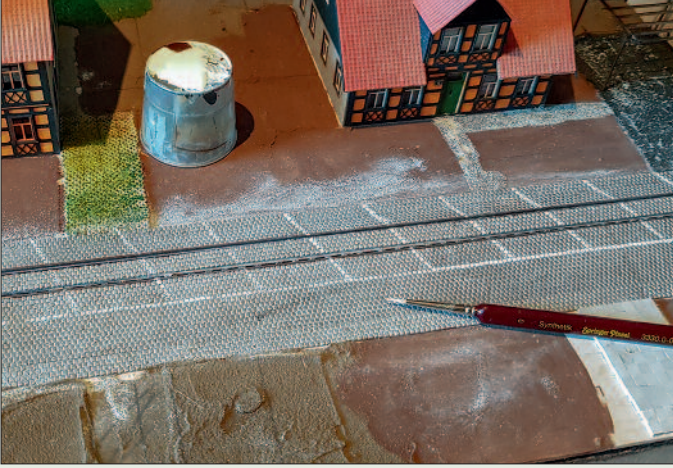
Zuerst erfolgte das Befestigen des Tilig-H0m-Gleises auf der vorher aufgeklebten, 3 mm starken Resorbmatte. Hierfür verwendete ich den mittelviskosen Sekundenkleber von Ahrends Innovation.

Da das Schienenprofil ca. 1 mm höher ist als die einzubauende Juweela-Pflasterstraße, glich ich diese durch das Einkleben von 0,8 mm starken Polystyrolstreifen aus. Der Überstand von 0,2 mm beim Schienenprofil wurde bewusst gewählt, um einen sicheren Fahrbetrieb zu gewährleisten. Als Pflasterstraße kam das Flexyway „Altstadt Kopfsteinpflaster Platz“ (Art. Nr.: 28273) von Juweela zur Anwendung. Die Steine dieses Flexyway-Elements sind so verlegt, dass sich problemlos die Straßenstreifen, besonders auch

Oben: Vorbei an zwei Oldtimer-Autos passiert der Triebwagen T1 auf dem Weg Richtung Wernigerode-Westertor die Goethestraße.

Als Inspiration diente die Situation in der Kirchstraße in Wernigerode, hier mit der einzelnen fahrenden 99 5906 am 21. Juli 2013.





Die mit Kreide vorgezeichnete Straßenmarkierung wird mit Acrylfarbe nachgezeichnet.

Die Hauszugänge und Abstellflächen wurden mit unterschiedlichen Materialien gestaltet.



die im Gleis liegenden, herauschneiden lassen. Zum Aufkleben auf die Polystyrolstreifen verwendete ich wiederum den Ahrends-Sekundenkleber, jedoch wurden die Kunststoffstreifen vorher mit dem passenden Aktivator von Ahrends haftfähig gemacht.

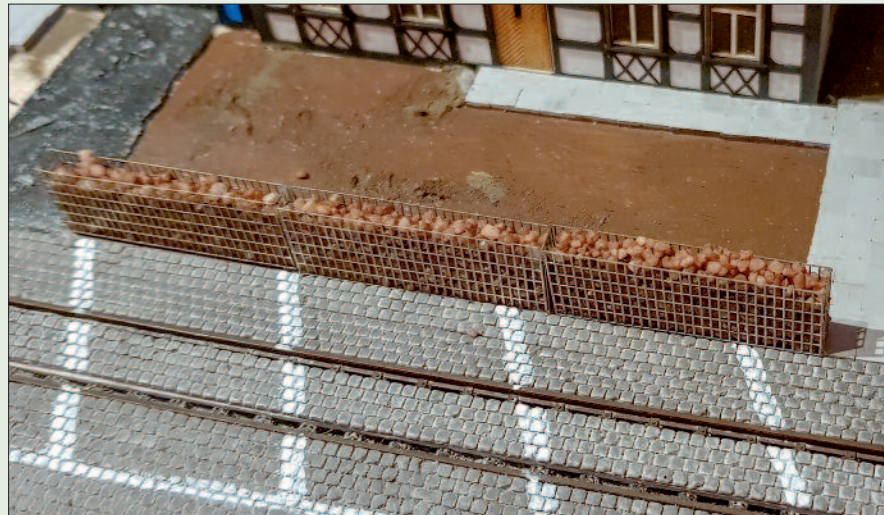
Im nächsten Schritt zeichnete ich die Straßenmarkierung in dem Bereich auf die Pflasterstraße, in dem aufgrund des Zugverkehrs Halteverbot herrscht. Die Markierung wurde mit einem Kreidestift vorgezeichnet und dann mit Acrylfarbe von Vallejo und einem hochwertigen Springerpinsel nachgezeichnet. Außerhalb des Straßenbereichs wurde das Gleis mit Schotter von Minitec (im Vertrieb von Unique) eingeschottert. Außerdem wurden ein Schalthäuschen von Busch und ein Nebenbahnsignal von Erbert-Signale aus Fahrtrichtung Schierke neben das Gleis gesetzt.

Häuser, Gehwege und Hofeinfahrten

Die auf dem Modul verbauten Gebäude stammen alle aus der Lasercut-Harzserie von „Die Modellbahnwerkstatt“ und stellen typische Gebäude dieser Region dar. Deren Zubau war aufgrund der hohen Passgenauigkeit problemlos. Anschließend erhielten einige Hofeinfahrten eine Asphaltimitation mit Diorama Effects „Lava Negro“ (Art.-Nr.: 26214) von Vallejo. Die restlichen Hauszugänge und Abstellplätze wurden mittels verschiedener Gehwegplatten von Juweela gestaltet.

Ein „Gartenzaun“ der etwas anderen Art ist diese Grundstückseinfriedung, die aus dem Gabionen-Set von Busch gefertigt wurde.

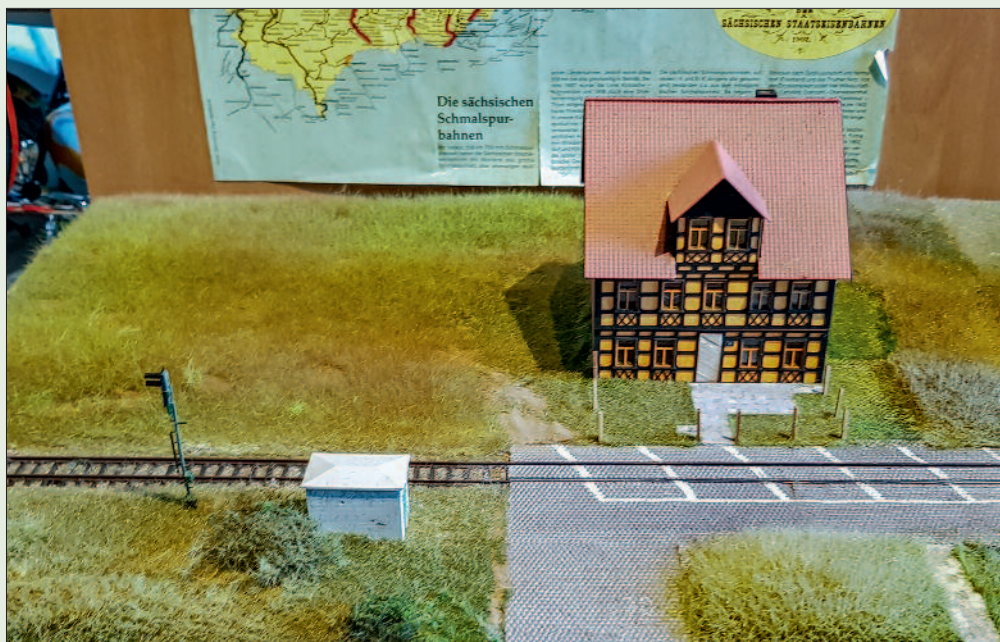
Der Blick von oben gibt einen Überblick über den Bereich, in dem sich Schiene und Straße zu einem gemeinsamen Verkehrsweg vereinen.



Die ersten Rasenflächen vor den Häusern sind bereits mit dem Greenkeeper beflocht.

Hier sind die unterschiedlich beflochtenen Rasenflächen und -strukturen gut zu erkennen.





Links im Vordergrund ist zu erkennen, wie die kleinen Büsche und Sträucher sowie die mit unterschiedlich langen Fasern beflochtenen Flächen einen harmonischen Gesamteindruck ergeben.

Die späteren Rasen- und Wiesenflächen erhielten für einen realistischen Untergrund einen Auftrag mit Vallejo „Dark Earth“ (Art.-Nr.: 26218). Zur straßenseitigen Einfriedung der Grundstücke verwendete ich Gartenzäune von MobaArt und Gabionen von Busch. Die Gartenzäune wurden mittels handelsüblicher Beize – in jedem Baumarkt erhältlich – eingefärbt. Im Garten eines der Häuser fand ein kleines Gemüsebeet seinen Platz, auf dem Weißkohl von Juweela gedeiht.

Zudem legte ich einige Gartenwege an, damit die späteren Bewohner nicht immer „über den Rasen laufen“ müssen. Diese entstanden aus Schaufelsplit (Art.-Nr.: 51-1221-04) und Ackerboden/Parabraunerde (Art.-Nr.:



Im Haus rechts wohnt ein Freund alter französischer Autos, die er bei seinen Besorgungen und Einkäufen noch regelmäßig benutzt.

Weitere Ausgestaltung

Die im Modul eingebauten Fichten und Tannen sowie die Filigranbüsche stammen aus dem Sortiment von MiniNatur. An einem der Häuser wurde ein Carport angebaut, an dem eine Kletterrose hochwuchert. Als Straßenbeleuchtung fanden zwei Holzmastlaternen von Busch ihren Platz, die im Typ den in der Kirchstraße eingesetzten Lampen entsprechen.

Dass bereits der Feierabend eingeläutet ist, zeigt eine Szene auf der kleinen Terrasse, wo die Hausbewohner ihren Feierabendtrunk zu sich nehmen. Einige wenige Figuren aus dem Sortiment von Preiser beleben das Modul zusätzlich.

Ungeduldig muss der DHL-Paketdienst warten, bis der nostalgische Triebwagen die enge Goethestraße in Richtung Haltepunkt Hochschule und Schierke wieder verlassen hat.



Goethestraße in H0m

Zur Abrundung wurden noch weitere Kleinelemente eingesetzt. So lehnt an einem Gartenzaun ein Fahrrad von Artitec, Autos von Herpa stehen in den Hofeinfahrten sowie am Straßenrand, der Paketdienst DHL fährt für heute die letzten Pakete aus, Verkehrszeichen stehen am Straßenrand, und eine Pfeiftafel fordert den Lokführer auf, Warnzeichen zu geben. Der T1 der HSB von Tillig verkehrt in nostalgischer Beschriftung als Fahrzeug der DR.

HEINZ HOFMANN



Frau Schulz beobachtet entspannt die Vorbeifahrt des Triebwagens, bevor sie gleich zu ihrem Fahrrad gehen wird. Der filigrane „Drahtesel“ stammt aus dem Sortiment von Artitec.

Gut zu sehen, wie knapp die Züge der Schmalspurbahn an den Grundstücken der Anwohner vorbeifahren. Diese lassen sich in ihrer Unterhaltung aber nicht vom Zugverkehr stören.

Heinz Hofmann (13)

Der Blick aus Richtung Schierke vermittelt einen Eindruck von der Enge in der Goethestraße, wenn Zugverkehr stattfindet. Das auf dem Pflaster eingezeichnete Halteverbot ist unbedingt einzuhalten!

